

## Vorwort

„Eigentlich müsste man ...“ – mit diesen Worten beginnen häufig Gespräche über das Testament. Eigentlich müsste man. Eigentlich. Nur wie? Nicht jetzt! Vielleicht im nächsten Urlaub. Zu sehr erinnert der letzte Wille an die eigene Vergänglichkeit, zu kompliziert ist die Materie.

Das sollte und muss aber nicht so sein: Ein Testament ist nicht nur für Senioren wichtig – sondern etwa auch für Paare ohne Trauschein, Patchworkfamilien, Geschiedene, für Eltern eines behinderten Kindes, aber auch für die ganz normale Familie mit Kindern.

Dieser *stern*-Ratgeber orientiert sich an diesen und vielen anderen Zielgruppen und Problemlagen. Er gibt für alle Lebenssituationen – bestimmt durch Familienstand, Berufstätigkeit und Nachkommen – die jeweils passenden Tipps und berücksichtigt sowohl die zu Jahresbeginn 2009 in Kraft getretene Erbschaftsteuerreform als auch die Reform des Erb- und Pflichtteilsrechts, die ab 1.1.2010 gilt.

Er erklärt in leicht verständlicher Sprache, wie der letzte Wille formuliert werden kann und welche Fehler beim Schreiben des Testaments drohen. Vollständige Mustertexte für Testamente sowie einzelne testamentarische Anordnungen zeigen, wie Erbrechtsspezialisten – denn genau das sind die Autoren – den Willen ihrer Mandanten in eindeutige Formulierungen gießen. Damit aus dem „Eigentlich müsste man ...“ ein „Endlich habe ich ...“ wird.

Mit diesem *stern*-Ratgeber wird Ihnen der entscheidende Schritt deutlich leichter fallen. Ich wünsche Ihnen dabei viel Erfolg.

*Frank Thomsen*

Chefredakteur *stern.de*